

## **Protokoll**

### **zur 4. Tagung des Stadtrates der Großen Kreisstadt Niesky am 3. November 2014**

#### **öffentlich**

Anzahl der Stimmberechtigten:	18
davon anwesend:	16
entschuldigt:	Herr Konschak (dienstlich) Herr Neudeck (dienstlich)
Anzahl der Gäste:	8 Herr Mölke, DB ProjektBau GmbH Herr Hering, DB ProjektBau GmbH
Tagesordnung:	siehe Einladung
Tagungsleitung:	Herr Mrusek, Stellvertreter des Oberbürgermeisters
Tagungsort:	Jahnhalle Niesky
Beginn:	18:00 Uhr
Ende:	19:12 Uhr

#### **Gefasste Beschlüsse:**

Beschluss Nr. 72/2014  
Beschluss über die Annahme von Spenden im III./IV. Quartal 2014  
Abstimmung: 16/0/0

Beschluss Nr. 73/2014  
Beschluss des Stadtrates zur Bestätigung der Eilentscheidung des Oberbürgermeisters der Stadt Niesky zur Vergabe von Bauleistungen zum Bauvorhaben Erweiterung Oberschule Niesky  
Abstimmung: 16/0/0

#### **TOP 1**

##### **Eröffnung und Begrüßung**

Der Stellvertreter des Oberbürgermeisters, Herr Frank Mrusek begrüßt die Stadträte und Gäste. Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

Herr Mrusek schlägt vor, vor den TOP 7 Informationen aus der Verwaltung einzufügen. Die weiteren Tagesordnungspunkte verschieben sich dann entsprechend.

Stadtrat Schuster stellt den Antrag, den TOP 6 von der Tagesordnung zu streichen, da die Beschlussvorlage seiner Meinung nach nicht mit der Beratung im Technischen Ausschuss übereinstimmt.

*Die Abstimmung zum Antrag erfolgt mit 9/7/0.  
Damit ist der Tagesordnungspunkt 6 der 4. Tagung gestrichen.*

Somit können die Informationen der Verwaltung auf TOP 6 gesetzt werden. Es gibt keine weiteren Einwendungen.

Das Protokoll der letzten Tagung wird ohne Ergänzungen bestätigt.

## **TOP 2**

### **Informationen zum aktuellen Planungsstand Bahnausbau Knappenrode-Horka**

Herr Mrusek begrüßt die Projektverantwortlichen der Deutschen Bahn, Herrn Mölke und Herrn Hering.

Die Fachbereichsleiterin Technische Dienste, Frau Giesel, erinnert an die letzte Stadtratstagung und an das Anliegen der Stadträte, nochmals Ausführungen der verantwortlichen Planer zum Fortgang des Projektes zu erhalten. Frau Giesel fragt:

- ob es neue Erkenntnisse zur zeitlichen Einordnung des Abschnittes 2b gibt
- wann ist der geplante Baubeginn für den Abschnitt 2a, der hauptsächlich die Seer Einwohner betrifft
- welche Bauzeit wird insgesamt bzw. gegliedert in die Abschnitte 2a und 2b eingeplant.
- 

Herr Mölke erklärt, dass der Planfeststellungsabschnitt 2b ungefähr in Höhe der Straßenüberführung B 115 beginnt und vor dem Güterbahnhof Horka endet. Dieser Abschnitt befindet sich noch immer in der Anhörung bei der Landesdirektion Dresden. Eine Änderung für den Abzweig Särichen hat sich durch die abgeschlossene Hochwasserschutzmaßnahme ergeben. Bei der Baumaßnahme wurde nicht beachtet, dass durch die Umleitung des Hochwassers die Bahnanlage wie ein Deich genutzt werden würde. Eine solche Nutzung ist nicht zulässig. Die DB hat entsprechende Einwände formuliert, allerdings hat die Landestalsperrenverwaltung dies noch nicht umgesetzt. Es wurde von der DB eine Idee hervorgebracht, wie die Schutzauflage umgesetzt werden könnte. Dazu muss der Bahndamm erhöht werden. Die Umsetzung ist mit erheblichem Aufwand, wie z. B. erneutem Grunderwerb verbunden. Dieses planrechtliche Änderungsverfahren ist derzeit in der Anhörung bei den Trägern öffentlicher Belange. Herr Mölke geht davon aus, dass das Anhörungsverfahren bei der Landesdirektion im Dezember 2014/Januar 2015 beendet wird. Danach wird der gesamte Prozess an das Eisenbahnbundesamt zur Planfeststellung übergeben. In der Regel dauert die Beschlussfassung 4 – 5 Monate. Damit kann für das Frühjahr 2015 mit einem Beschluss für den Abschnitt 2b gerechnet werden, der dann wieder öffentlich ausgelegt werden muss. Die folgenden Fristen müssen eingehalten werden. Sollte es keine weiteren Klagen geben, die eine Ausführung verhindern, könnte im Frühjahr 2016 der Baubeginn erfolgen.

Die Baudurchführung im Bereich Niesky dauert etwa 2 Jahre. Da der Bahnbetrieb insbesondere für den Waggonbau, den Stahlbau und die eigene Bauversorgung aufrecht erhalten werden muss, können nicht alle Gleise gleichzeitig stillgelegt werden. Während dieser Phase wird auch die Straßenbrücke Ortsumfahrung B115 neu gebaut. Vorhabenträger

für die Brücke ist aber das Landesamt für Straßenbau. Laut Planung soll zuerst die Straßenbrücke unter Totalsperrung und danach erst der Bahnüberweg gebaut werden. Der Planfeststellungsbeschluss für den Abschnitt 2a ist im April dieses Jahres erteilt worden. Gegen diesen Beschluss sind insgesamt 3 Klagen eingegangen. Zwei Klagen sind mit einem Antrag auf einstweiligen Rechtsschutz ergangen, was bedeutet, dass der sofortige Vollzug des Planfeststellungsbeschlusses aufgehoben werden soll. Das Bundesverwaltungsgericht hat die DB AG gefragt, ob diese zustimmt, vorerst keine Leistungen auszuführen, die den Interessen der Kläger zuwiderlaufen. Die DB AG hat erklärt, keine derartigen Maßnahmen auszuführen bis das Bundesverwaltungsgericht zu einer Entscheidung kommt. Herr Mölke hofft, dass die Entscheidung zu den Eilanträgen bis Januar/Februar 2015 fällt.

Für die DB bedeutet das, dass mit den wesentlichen Baumaßnahmen nicht begonnen werden kann. Ursprünglich war eine gemeinsame Inbetriebnahme der Abschnitte 2a und 2b geplant, was vermutlich nicht mehr umgesetzt werden kann.

Zum Planfeststellungsabschnitt 3, Horka-Grenze, informiert Herr Mölke, dass die Kernbauleistungen im Frühjahr 2015 fertiggestellt sein werden. Zum Ende des Jahres 2015 soll der Abschnitt fertig sein. Der Bahnbetrieb in Richtung Polen kann allerdings erst nach Neubau der Neißebrücke von der polnischen Bahn erfolgen.

Stadtrat Simmank möchte nochmals Aussagen zur Schotteraufbereitungsfläche.

Herr Mölke erklärt: Das Schreiben der DB AG vom 14.05.14 gilt nach wie vor. In dem Schreiben steht, dass für die Baumaßnahmen in 2a nicht vorgesehen ist, die Schotteraufbereitung zu nutzen.

Die Fläche wird aber als Baustelleneinrichtung benötigt. Im Abschnitt 2b ist die zeitweilige Nutzung als Schotteraufbereitung vorgesehen. Das Baulärmgutachten beweist, dass die Einwohner nicht über die Grenzwerte hinaus belastet werden. Zur Kontrolle der Einhaltung wird ein Messsystem für die Grenzwerte aufgebaut. Für den Fall der Nichteinhaltung würden zusätzliche technische Maßnahmen ergriffen werden.

Herr Mölke betont, dass die DB AG von Beginn an nach Alternativen zur Fläche gesucht hat. Diese aber nur zivilrechtlich durchgesetzt werden kann.

Es gibt keine weiteren Fragen von Seiten der Stadträte. Herr Mrusek bedankt sich bei den Herren der DB AG für die Ausführungen. Herr Mölke steht auch weiterhin für Rückfragen zur Verfügung. Er bittet um Geduld und Verständnis dafür, dass vor allem die Betroffenen auf ihre Einwendungen von 2011 noch kein Feedback bekommen haben, weil der Beschluss noch nicht erstellt ist. Vor Erteilung des Beschlusses wird es auch keine Aussagen dazu geben.

### **TOP 3**

#### **Berichterstattung III. Quartal 2014**

##### **3.1 Bericht zur Haushaltsdurchführung**

Frau Hoffmann, Fachbereichsleiterin Finanzen, sagt, dass die Berichte zur Haushaltsdurchführung und zu den kommunalen Unternehmen im Verwaltungsausschuss vorbesprochen wurden. Sie fasst kurz die Eckdaten zusammen. Die Haushaltslage hat sich hinsichtlich der Annahme vom Jahresanfang sogar leicht entspannt. Bei der Einkommenssteuer liegen wir mit 46 T€ über dem gezahlten Wert von 2013, so dass diese Haushaltsposition vermutlich sehr positiv abgerechnet werden kann.

Bei den Aufwandspositionen sind die Mittel noch nicht ausgeschöpft, was aber vermutlich bis zum Jahresende noch erfolgen wird. Diverse Reparatur- und Instandsetzungsmaßnahmen laufen noch. Es wird zu keinen wesentlichen Überschreitungen kommen. Lediglich die

Sanierung der Grundschule See wird mit erhöhten Kosten abgeschlossen. Es wurden aber auch zusätzliche Fördermittel beantragt und bewilligt.

Der Schulanbau Oberschule Niesky soll bis zum Ende des Jahres abgeschlossen werden. Dabei muss insbesondere der zuständige Fachbereich die Fördermittel abrufen, um die Liquidität nicht zu gefährden.

Der Bericht wird von den Stadträten ohne Anmerkungen zur Kenntnis genommen.

### **3.2 Bericht zu den kommunalen Unternehmen**

Auch bei den kommunalen Unternehmen gibt es keine nennenswerten Abweichungen zum Wirtschaftsplan. Die Liquidität ist bei allen Unternehmen gegeben. Die Erlöse bei der Wohnungsbaugesellschaft sind relativ konstant, da diese ja im Wesentlichen aus den Mieten resultieren.

Bei den Stadtwerken liegen die Erlöse gegenüber dem III. Quartal 2013 relativ hoch. Aber in der gleichen Weise müssen Zahlungen (EEG-Umlage) getätigt werden, so dass wir uns auch dort im Rahmen des Wirtschaftsplanes bewegen.

In der Sport und Freizeit GmbH konnten trotz des schlechten Sommers noch relativ gute Erlöse verzeichnet werden. Die Eislaufsaison hat gestern mit recht guten Zuschauerzahlen begonnen.

Auch bei den Aufwandspositionen gibt es keine größeren Abweichungen. Die wesentlichen Investitionsmaßnahmen bei der Wohnungsbaugesellschaft sollen im Dezember noch abgeschlossen werden. Auch bei den Stadtwerken werden noch diverse Maßnahmen in der nächsten Zeit abgerechnet.

Bei der Sport und Freizeit GmbH wird das Ergebnis erst mit der Abrechnung des Betreibers nach dem IV. Quartal feststehen.

Herr Mrusek möchte wissen, ob es schon neue Interessenten für die Sauna gibt. Der Geschäftsführer, Herr Ludwig, teilt mit, dass die Pächterin bisher nur mündlich mitgeteilt hat, zum 31.03.2015 den Saunabetrieb einzustellen. Bisher gibt es noch keine Interessenten für den weiteren Betrieb. Weitere Aussagen können derzeit noch nicht getroffen werden. Herr Ludwig betont, dass es ein erheblicher Unterschied ist, ob die Sauna privat betrieben wird oder vom Trinkwasserbetreiber. Eine Idee wäre, von den Nutzern der Sauna einen Verein zur weiteren Betreuung zu gründen.

Stadtrat Kagelmann hinterfragt die Folgen der Liquiditätshilfe für das Bürgerhaus. Der Geschäftsführer, Herr Fischer, erklärt, dass erst nach der Jahresabrechnung Aussagen getroffen werden können. Die Wohnungsbaugesellschaft wird darüber entscheiden, ob manche Dinge, die bisher mit Eigenmitteln bewerkstelligt wurden künftig über Fremdmittel finanziert werden. Das ist aber eine Frage der Unternehmensphilosophie. Die Auswirkungen des Mindestlohnes sind noch nicht abzuschätzen. Zur Liquiditätshilfe sagt Frau Hoffmann, dass 273 T€ geplant waren und 207 T€ gezahlt wurden. Daher wurde ein besseres Ergebnis als im Vorjahr erzielt.

Von Seiten der Stadträte gibt es keine weiteren Fragen an Frau Hoffmann oder die anwesenden Geschäftsführer der Unternehmen.



Frau Hoffmann teilt mit, dass mit Schreiben vom 23.10.2014 von der SAB ein Fördermittelbescheid für das KSP-Programm hinsichtlich der Aufstockung in Höhe von 1,4 Mio € eingegangen ist. Dieses Programm läuft bis 2020.

Weiterhin möchte Frau Hoffmann einen Zeitungsartikel betreffs der Sportstättegebühr in der SZ klarstellen. 2002 wurde eine Erhöhung der Sportstättegebühr vorgenommen. Die nächste Erhöhung erfolgte zum 01.01.2013. Da die Sanierung der Jahnsportstätte bereits 2008 abgeschlossen wurde, ist auch die zeitliche Verbindung in keiner Weise gegeben. Sie stellt dies in aller Deutlichkeit dar.

## **TOP 7**

### **Anfragen und Anträge der Stadträte**

Stadtrat Kagelmann fragt, ob noch eine Auswertung des Herbstfestes erfolgt?  
Im letzten Verwaltungsausschuss wurde die finanzielle Auswertung vorgenommen. In einer Arbeitsgruppe werden weitere Auswertungen und Beratungen erfolgen.

Herr Mrusek stellt die schwierige Situation an der neuen Bushaltestelle Schulstraße dar. In Übereinstimmung mit Schule, Elternrat und Verkehrswacht wird diese Haltestelle genutzt. Die Sicherheit für die Kinder wird durch den Einsatz von Verkehrshelfern unterstützt.

Stadtrat Kagelmann fragt nach der Situation des Jugendzentrums. Frau Hoffmann erklärt, dass sich zwecks weiterer Finanzierung die Stadt im Gespräch mit Herrn Adam befindet. Nach Wegfall der Gelder von der Aktion Mensch ist Herr Adam bemüht, weitere Stiftungsgelder für eine Kofinanzierung zu erhalten. Der Landkreis hat die Finanzierung der präventiven Jugendarbeit bereits vor ca. zwei Jahren eingestellt. Die Stadt ist weiterhin an einer Lösung interessiert.

Stadtrat Simmank fragt, ob vom Landkreis überhaupt noch Unterstützung für das Jugendzentrum erwartet werden kann. Frau Hoffmann bietet an, Herrn Adam in den Verwaltungsausschuss einzuladen. Er ist auch Mitglied im Kreistag.

Herr Mrusek stellt den Stadträten eine DVD zur Eröffnung des Konrad-Wachsmann-Hauses vor.

Weiterhin liegen Bilder vom Partnerschaftstreffen mit Vertretern der Stadt Albert vor. Auch diese können von den Stadträten angesehen werden.

Die öffentliche Tagung wird 19:12 Uhr durch Herrn Mrusek beendet und die anwesenden Gäste verabschiedet.

Frank Mrusek  
Stellvertreter des Oberbürgermeisters

Funke  
Stadtrat

Silbe  
Stadtrat

Kopke  
Protokoll

